

1) Deutsche Wirtschaft wächst um 2,1 Prozent 2022 und 3,2 Prozent 2023 – im Risikoszenario 2022 leichte Rezession möglich

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Konjunkturprognose Deutsche Wirtschaft wächst um 2,1 Prozent 2022 und 3,2 Prozent 2023 – im Risikoszenario 2022 auch leichte Rezession möglich Der Krieg in der Ukraine trifft auch die deutsche Wirtschaft und erschwert die Erholung nach der Corona-Pandemie erheblich. Das Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung reduziert deshalb die Wachstumserwartung in seiner heute vorgelegten neuen Prognose stark.

Link: <https://idw-online.de/de/news790988>

2) Jetzt bewerben um den Friedrich-Edding-Preis 2023!

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Gesucht werden herausragende Dissertationen zu Fragen der Berufsbildung Gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) als Netzwerkpartner eröffnet die Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) den Wettbewerb um den „Friedrich-Edding-Preis für Berufsbildungsforschung 2023“. Ausgezeichnet werden herausragende Dissertationen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen, die sich mit Fragen der Berufsbildung befassen.

Link: <https://idw-online.de/de/news790992>

3) IAB-Arbeitsmarktbarometer legt trotz des Ukraine-Kriegs weiter zu

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Trotz des Ukraine-Kriegs ist das IAB-Arbeitsmarktbarometer im März zum dritten Mal in Folge gestiegen. Der Frühindikator des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) liegt bei 105,1 Punkten und damit weiter auf hohem Niveau. Einen höheren Stand erreichte das Arbeitsmarktbarometer zuletzt im Sommer 2021.

Link: <https://idw-online.de/de/news790956>

4) Homeoffice Experience 2.0: Wie sieht die Rückkehr ins Büro aus?

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

Neue Studie des Fraunhofer IAO identifiziert Einflussfaktoren für Rückkehrbereitschaft ins Büro

Link: <https://idw-online.de/de/news791058>

5) Im Homeoffice durch die Pandemie und fit für die Zukunft – Studie zeigt Resilienz einer digitalisierten Verwaltung

Universität Potsdam

Die öffentliche Verwaltung in Deutschland ist in zwei Jahren Pandemie nicht nur notgedrungen ins Homeoffice umgezogen, sondern dank des damit verbundenen Digitalisierungsschubs auch resilienter geworden. Zu diesem Ergebnis kommt ein Forschungsteam der Universität Potsdam, das dafür mehr als 1.100 Verwaltungsmitarbeitende auf verschiedenen Ebenen der Verwaltung befragt hat. Die Ergebnisse seiner Studie hat das Team nun im renommierten Journal „Public Management Review“ veröffentlicht.

Link: <https://idw-online.de/de/news791076>

6) Neuer Höchststand: 66.000 Studierende ohne Abitur in Deutschland

CHE Centrum für Hochschulentwicklung

Immer mehr Personen nutzen in Deutschland die Möglichkeit, sich über den beruflichen Weg für ein Studium zu qualifizieren. Aktuell studieren in Deutschland rund 66.000 Personen ohne Hochschul- und Fachhochschulreife. Zu diesem Ergebnis kommt das diesjährige Monitoring des CHE Centrum für Hochschulentwicklung. Die meisten beruflich qualifizierten Erstsemester schreiben sich anteilig in Thüringen, Hamburg und Bremen ein. Erstmals beginnen mehr Frauen als Männer ein Studium ohne Abitur.

Link: <https://idw-online.de/de/news790847>

7) Vielfalt in der öffentlichen Verwaltung nimmt langsam zu

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB)

Obwohl immer mehr Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund innerhalb der Bundesverwaltung beschäftigt sind, bleiben sie im Vergleich zur gesamten Erwerbsbevölkerung weiterhin unterrepräsentiert. Dies geht aus einer Untersuchung und aktuellen Veröffentlichung des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) in Wiesbaden

hervor. Demnach machen Frauen gut 49 Prozent der gesamten Erwerbsbevölkerung aus, in der öffentlichen Verwaltung des Bundes liegt ihr Anteil bei nur 40 Prozent. Personen mit Migrationshintergrund sind zu 12 Prozent in der Bundesverwaltung vertreten, obwohl sie 28 Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter stellen.

Link: <https://idw-online.de/de/news791023>

8) Wegen großer Nachfrage: Ukraine-Hilfe für Wissenschaftler:innen wird aufgestockt

VolkswagenStiftung

Noch bis zum 05. April 2022 können deutsche Hochschulen und Forschungsinstitute Fördermittel beantragen, um geflohenen Wissenschaftler:innen aus der Ukraine die Fortsetzung ihrer Arbeit zu ermöglichen. Aufgrund der hohen Nachfrage seit Start des Programms am 04. März hat die Stiftung das Budget für die Förderung auf nun insgesamt 7,5 Mio. Euro aufgestockt.

Link: <https://idw-online.de/de/news790965>

9) SWK gibt Empfehlungen zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine

Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) hat eine Stellungnahme zur Integration geflüchteter ukrainischer Kinder und Jugendlicher in Kitas und Schulen veröffentlicht.

Link: <https://idw-online.de/de/news790973>

10) Migrationsrecht kompakt: Videoreihe vermittelt juristische Grundlagen zu Asyl und Migration

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Einen umfangreichen Überblick über das deutsche Aufenthaltsgesetz gibt eine neue Videoreihe, die Juristinnen und Juristen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz erstellen. Darin werden anhand von konkreten Beispielen verschiedene Facetten und Aspekte des Migrationsrechts systematisch behandelt. Die Videos sind auf der Plattform des Informationsverbunds Asyl & Migration frei verfügbar.

Link: <https://idw-online.de/de/news790856>

11) Hochschullehre nach Corona – Zukunftskonzepte in Sicht? - HIS-HE-Studie zeigt große Veränderungsdynamik

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V.

Nach der pandemiebedingten Umstellung auf digitalen Hochschulbetrieb ist auch in Zukunft mit Veränderungen in Studium und Lehre zu rechnen. Nicht nur die im Krisenmodus erprobten Lehr- und Prüfungsformate sollen vielerorts beibehalten bzw. weiterentwickelt werden, sondern auch mit Neuerungen im Bereich der Infrastruktur, Räumlichkeiten, Supportangebote ist zu rechnen. Dies zeigen Ergebnisse einer Befragung von Hochschulleitungen, die das HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V. (HIS-HE) für das Hochschulforum Digitalisierung durchgeführt hat. An der Befragung haben sich 126 Hochschulen beteiligt, was 30 % aller vom Statistischen Bundesamt geführten deutschen Hochschulen entspricht.

Link: <https://idw-online.de/de/news791000>